

Reutlingen, den 28.5.2004

**Elterninformation: Eltern fragen – Politiker antworten... manchmal  
Bericht der Podiumsdiskussion vom 12.5.2004 in der Uhlandhöhe**

- Erste Ergebnisse des Runden Tisches zum neuen Kindergartengesetz
- Entfällt die Kürzung von 500.000 Euro in der Kinderbetreuung?
- Kommunalwahl am 13.6.2004: Kinderbetreuung als Wahlprüfstein

Liebe Eltern,

die Situation der Kinderbetreuung in Reutlingen ist unübersichtlicher denn je: Mit Beginn dieses Jahres ist das neue Kindergartengesetz in Kraft getreten, das den Kommunen eine neue Rolle in der Kinderbetreuung zuweist, aber ein Gemeinderatsbeschluss zum Thema ist erst in diesem Sommer zu erwarten. Ebenso kürzt die konservative Mehrheit im Haushalt für die Kinderbetreuung 500.000 Euro – und nur wenig später wird bekannt, dass die Stadt 16 Millionen Euro mehr Einnahmen hat als im Haushalt veranschlagt. Zufall? Dass sich im laufenden Wahlkampf dann die Parteien als besonders kinderfreundlich darstellen, die in der Vergangenheit den Ausbau der Kinderbetreuung blockiert haben und lieber Sie als Eltern mit mehr Gebühren belasteten, fällt dann kaum noch ins Gewicht.

Um Licht ins Dunkel zu bringen, hatte der GERK am 12.5.2004 das gesamte Spektrum des Reutlinger Gemeinderats zur Podiumsdiskussion in die Uhlandhöhe eingeladen und sieben Vertreterinnen und Vertreter der Politik stellten sich dabei den etwa 40 anwesenden Eltern einer Befragung, die streckenweise überaus hitzig verlief und damit die Dringlichkeit des Themas unterstrich.

Erstes Thema war das **neue Kindergartengesetz**, mit dem sich das Land aus der Kinderbetreuung verabschiedet und die Aufgabe alleine den Kommunen überträgt. Das Gesetz ist seit Jahresbeginn in Kraft, ebenso liegt seit vorletzter Woche ein Arbeitsbericht des Runden Tisches zur „Optimierung der Kinderbetreuung in Reutlingen“ zur Umsetzung der neuen Rechtslage vor. Insbesondere zu den Angebotsformen, der Bedarfsermittlung, den pädagogischen Standards und dem Finanzbedarf wurden zwischen Vertretern der Stadt, der freien Träger und der Eltern vorläufige Kompromisse ausgehandelt. Das Podium behandelte einige Schiefheiten des Projekts: so sind die **Kleinkindergruppen**, die von den Eltern in mühsamer Eigeninitiative ins Leben gerufen wurden, im Projektbericht zwar genannt, aber entgegen unserer Forderungen nicht strukturell mit eingeplant worden, sodass sie, wie Rainer Buck (Grüne & Unabhängige) erklärte, mittelfristig aus der Förderung herauszufallen drohen. Ebenso kritisch betrachtet wurde die Vorgabe des Projekts, nur die durch den prognostizierten Rückgang der Kinderzahlen freiwerdenden Mittel zur Angebotserweiterung zu nutzen. Lediglich Karsten Amann (CDU) und Hagen Kluck (FDP) konnten dieser Vorstellung positive Seiten abgewinnen, während Helmut Treutlein (SPD) und Rainer Buck (Grüne & Unabhängige) massiv dafür plädierten, dass mehr Geld ins Betreuungssystem gehöre. Den beiden Frauen auf dem Podium, Maria Budner-Koscielska (WiR) und Margret Grimm (BMR), erschien die geplante Vorgehensweise überdies als Zeugnis eines befremdlichen Denkens, wenn erst einmal weniger Kinder da sein müssten, damit für die Verbliebenen die Situation verbessert werde.

Die Finanzlage der Betreuung war das strittigste Thema der Diskussion, wobei es zu einem in der Deutlichkeit überraschenden Ergebnis kam: außer der CDU waren angesichts der Mehreinnahmen der Stadt alle politischen Kräfte der Meinung, die im jetzigen Haushalt festgeschriebene **Kürzung von 500.000 Euro** in der Kinderbetreuung **zurückzunehmen**. Damit wäre im Gemeinderat eine Mehrheit für den entsprechenden Antrag der Grünen und Unabhängigen gewährleistet.

Wenn dies tatsächlich geschieht, hätten wir Eltern einen großen Erfolg erzielt: Ohne unseren ausdauernden Protest, am eindrucksvollsten sicherlich bei der Rote-Karten-Aktion, würde sich mit Sicherheit wieder nur eine Minderheit im Gemeinderat für die Revidierung dieser katastrophalen Entscheidung, die die konservative Mehrheit durchgedrückt hat, einsetzen. Deshalb die dringende Empfehlung des GERK: Gehen Sie am 13. Juni zur **Wahl!** Beachten Sie die Möglichkeit zur Briefwahl, falls Sie am Wahltermin verhindert sind! Und machen Sie nicht die Worte, sondern die Taten der Parteien im Bereich der Kinderbetreuung zur Maßlatte Ihrer Wahlentscheidung! Mehr denn je haben wir in Reutlingen es selbst in der Hand, unsere Interessen als Familien zu vertreten und diese Gelegenheit dürfen wir uns nicht entgehen lassen!

**Ihr GERK- Vorstand:**

**Heike Albrecht** Ringelbachstr. 218, 72762 Reutlingen, Tel: 0160/98503526 Mail: [azizov@web.de](mailto:azizov@web.de)

**Caroline Bader** Gminderstr. 61, 72762 Reutlingen, Tel: 07121-320264, Fax 07121-127877 Mail: [CarolineBader@AOL.com](mailto:CarolineBader@AOL.com)

**Eduard Gscheidle** Friedrichstr. 8, 72768 Reutlingen, Tel: 07121 - 677333 Mail: [eddygscheidle@t-online.de](mailto:eddygscheidle@t-online.de)

**Renke Siems** Schlegelstr. 5, 72762 Reutlingen, Tel: 07121-240414 Mail: [r.siems@gmx.de](mailto:r.siems@gmx.de)

**Ingrid Speth** Gutenzeller Str. 7, 72768 Reutlingen, Tel. 07121 - 630485 Mail: [illiMaria@AOL.com](mailto:illiMaria@AOL.com)

Bankverbindung: GERK c/o Ingrid Speth KSK Reutlingen BLZ: 640 500 00 Konto: 110166762